

RICK JOYNER

**Feuer auf dem Berg**  
**Teil II**

# **Das Tal**

SCHLEIFE  VERLAG

Titel der Originalausgabe  
Fire On The Mountain: Book II, The Valley  
© 2018 Rick Joyner  
Published by MorningStar Publications, Inc. Fellowship Church  
375 Star Light Drive  
Fort Mill, SC 29715 USA

2. Auflage Juli 2021  
© Schleife Verlag, Pflanzschulstr. 17  
CH-8400 Winterthur, Switzerland  
Tel. 0041 (0) 52 2322424  
E-Mail: verlag@schleife.ch, www.schleife.ch

ISBN 978-3-905991-50-5  
Bestellnummer 120.137

Die Bibelstellen sind der Revidierten Elberfelder Bibel © 1985/1991/2008  
R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten entnommen.

Übersetzung: Judith Petri  
Umschlaggestaltung: Atelier Pia Petri-Maurer  
Satz: Nils Großbach  
Druck: Gustav Winter, DE-Herrnhut

Alle Rechte vorbehalten, auch für auszugsweise Wiedergabe und Fotokopie.

# Inhalt

<b>Kapitel 1</b>	DIE KRIEGER .....	5
<b>Kapitel 2</b>	DIE ANBETER.....	21
<b>Kapitel 3</b>	DER DRACHE .....	35
<b>Kapitel 4</b>	DIE BESIEGTEN .....	51
<b>Kapitel 5</b>	DEN TOD ÜBERWINDEN .....	65
<b>Kapitel 6</b>	DIE RATSVERSAMMLUNG .....	77
<b>Kapitel 7</b>	DIE BELOHNUNG .....	91
<b>Kapitel 8</b>	DIE PRÜFUNG .....	107
<b>Kapitel 9</b>	DIE SCHLACHT.....	123
<b>Kapitel 10</b>	DER TISCH.....	141

# Die Krieger

Wir standen am Rand des Tals des Todesschattens. Es war schöner als ein Traum, doch zugleich tödlicher als ein Albtraum. An diesem Tag würden wir es betreten und mit unseren tiefsten Ängsten konfrontiert werden. Um es durchschreiten zu können, musste unser Glaube grösser sein als unsere Furcht. Unsere Belohnung würde sein, für die grösste Sache aller Zeiten in der gewaltigsten Schlacht, die es je gegeben hat, kämpfen zu dürfen.

«Ihr seht Tod, doch ich sehe Leben», hörten wir eine uns vertraute Stimme sagen. «Diejenigen, die es durch dieses Tal schaffen, werden so leben, wie es wenige zuvor getan haben.»

Elia sass nicht weit entfernt von uns auf einem grossen Felsen. Ich ging zu ihm und blieb an seiner Seite stehen. Während wir gemeinsam auf das grosse Tal unter uns schauten, begann er mich herauszufordern:

«Sage mir, was du siehst.»

«Ich sehe in der Ferne die Sonne über einem wunderschönen Tal mit majestätischen Bergen aufgehen», antwortete ich.

«Was hörst du?»

«Ich höre die erwachende Schöpfung. Es klingt, als ob sie diesen neuen Tag besonders feiert. Auf seltsame Weise scheint ihr Lied an diesem Morgen meine Empfindungen wiederzugeben. Ist das möglich?»

«Was denkst du?»

«Ich denke, dass wir heute mit den grössten Herausforderungen, denen wir je ausgesetzt waren, konfrontiert werden. Könnte sich die Schöpfung darüber freuen?», fragte ich.

«Was spürst du?»

«Schrecken und Furcht, doch auch Gauben und ein Gefühl der Erwartung. Ich weiss, dies ist das Tal des Todeschattens, und obwohl es von überwältigender Schönheit ist, hat es viele, die es durchschreiten wollten, verschlungen. Heute wird es versuchen, uns zu verschlingen. Doch mir ist bewusst, wir wären nicht hier, wenn wir nicht darauf vorbereitet wären.»

Elia nickte zustimmend, während wir die Kulisse tief in Gedanken versunken betrachteten.

«Was siehst du?», fragte ich.

«Ich sehe, höre und empfinde genau das Gleiche wie du.»

«Sicherlich, doch du scheinst mehr zu sehen als ich. Worauf ist dein Blick gerichtet?»

«Die Antwort auf deine Frage, ob die Schöpfung spürt, was vor euch liegt, lautet Ja. Ihre Lieder ändern sich, wann immer Reisende sich darauf vorbereiten, das Tal zu betreten. Sie spürt, dass ihr das, was ihr vorhabt, auch um ihretwillen tut, und so ist sie voller Freude. Gerade jetzt ist die Schöpfung inniger mit euch verbunden, als ihr es mit ihr seid. Doch das wird sich ebenfalls ändern. Die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der neuen Schöpfung, dass sie ihren Platz auf der Erde wieder einnimmt und zu dem wiederhergestellt wird, wozu sie einst geschaffen wurde. Was der König tat, tat er für die gesamte Welt, und was ihr tut, indem ihr ihm nachfolgt, tut ihr ebenso für die gesamte Welt.»

«Wie froh bin ich, dass es dabei keinen Druck gibt», scherzte ich. «Wie kann etwas dermassen Schönes so tödlich sein?»

«Könnte es etwas Schöneres geben, als jemanden zu sehen, der ein gekreuzigtes Leben führt und jeden Tag das eigene Leben für den König niederlegt?», erwiderte Elia.

«Ich frage mich, ob ich einer solchen Person jemals begegnet bin», antwortete ich.

«Wenn du dich das tatsächlich fragst, bist du einer solchen Person sicherlich nicht begegnet. Diese Menschen sind

zu kühn, als dass man sie übersehen könnte. Es gibt viele, die in der Nachfolge des Königs Opfer gebracht haben, aber wahre Jünger nehmen ihr Kreuz täglich auf sich. Man begegnet ihnen nur selten auf der Erde, doch ist es gerade diese Seltenheit, die etwas ausserordentlich wertvoll sein lässt. Aus dem Grund sind diese Menschen so wertvoll für den König.

Wenn ihr durch dieses Tal geht, werdet ihr lernen, was es bedeutet, unter dem Kreuz zu leben, und ihr werdet es demonstrieren müssen. In diesem Tal wird man nur am Leben bleiben, indem man stirbt – und zwar sich selbst stirbt.»

«Warum ist dieses Tal eigentlich so tödlich?», fragte Maria, die mit einigen anderen, die beobachtet hatten, wie wir uns unterhielten, zu uns herübergekommen war. «Welchen Gefahren sind wir dort ausgesetzt?»

«In diesem Tal trifft man auf all das Böse, was durch den Fall des Menschen über die Erde gekommen ist – auf die Summe aller Selbstsucht, Selbstbezogenheit, Selbstzentriertheit und Gier, welche sich in jeder erdenklichen Form des Bösen und des Todes manifestiert. Alles in diesem Tal wird versuchen, die Aufmerksamkeit auf das eigene Ich zu richten, damit man alles nur für sich selbst tut. Wer dem nachgibt, wird in seine tödliche Falle tappen», antwortete Elia.

«Gibt es noch andere spezielle Anweisungen oder auch Weisheiten, die uns helfen, es durch das Tal zu schaffen?», wollte Mark wissen, der sich ebenfalls unserer Unterhaltung angeschlossen hatte.

«Es gibt keine grössere Weisheit als die des Kreuzes. Wer sein Kreuz auf sich nimmt, wandelt in Weisheit. Der König hat den Tod besiegt, und wenn ihr ihm nachfolgt, werdet auch ihr den Tod in diesem Tal besiegen. Sobald ihr aufhört, ihm zu folgen, und einen anderen Weg wählt, wird dieses Tal euch verschlingen.

Ein Jünger lebt dafür, seinem Meister nachzufolgen, von ihm zu lernen und so zu werden wie er. Diesen Vorsatz müsst ihr fassen, wenn ihr durch dieses Tal kommen wollt. Wenn

ihr – so wie er – ein gekreuzigtes Leben führt, werdet ihr – so wie er – den Tod besiegen.

Einen Feind besiegt man nicht, indem man ihn einfach umgeht. Man besiegt Furcht, indem man an Glauben zunimmt. Man besiegt Verzweiflung, indem man an Hoffnung zunimmt. Und man besiegt den Tod, indem man an Leben zunimmt. Wahres Leben haben nur diejenigen, die nicht mehr länger für sich selbst, sondern für den König leben, und alles um seineswillen tun sowie für diejenigen, für die er sein Leben hingegeben hat.

Dieses Tal wird euch helfen, das wahre Leben zu finden. Der einzige Weg, der euch durch das Tal hindurchführen wird, ist «der Weg des Lebens». Doch um diesen Weg zu finden, muss es euch um mehr gehen, als es lediglich durch das Tal zu schaffen. Ihr müsst fest entschlossen sein, die Feinde darin auszumachen und sie zu vernichten», fuhr Elia fort. «Und es gibt noch eine andere Wahrheit, die ihr ausleben müsst, um durch dieses Tal zu kommen.»

«Was könnte das sein?», fragten einige der Anwesenden gleichzeitig.

«Alles, was ihr hier tut, müsst ihr mit Freuden tun. Die Freude am Herrn ist eure Stärke, und ihr werdet es durch dieses Tal nur in seiner Kraft schaffen.»

Was Elia als Letztes gesagt hatte, machte uns alle sprachlos, und für eine Weile standen wir einfach nur da, um seine Worte zu verarbeiten. Wir alle kannten die Lehren über das Kreuz und über ein opferbereites Leben, doch dieses Tal forderte uns heraus, diese Dinge umzusetzen, und das war die grösste Herausforderung, der wir je ausgesetzt waren. Es war ziemlich überwältigend, doch der Gedanke, nicht nur einfach durch das Tal zu ziehen und dabei den Fallen zu entgehen und mit den Feinden zurechtzukommen, sondern diese sogar aufzuspüren und dann anzugreifen, stellte unser ganzes Denken auf den Kopf und brachte uns an unsere Grenzen. Sich darüber hinaus noch vorzustellen, es mit Freuden tun zu müssen, setzte dem Ganzen die Krone auf.

Schliesslich ergriff Charles das Wort:

«Das verändert nicht nur ganz drastisch unsere Vorgehensweise, sondern auch mein Verständnis über unsere Bestimmung. Den Weg des Lebens findet man also, indem man den Feind aufspürt? Und dann in die Offensive geht und angreift? Ich bin mir sicher, die meisten von uns haben immer gedacht, dass man alles daransetzen sollte, den Kontakt mit dem Feind zu meiden und einfach nur durchzukommen. Ich war der Auffassung, den Weg des Lebens findet man, indem man den Weg des Lebens sucht, nicht indem man kämpft.»

«Seinen Willen zu tun ist der Weg des Lebens für jeden Menschen. Das ist auch sein Wille für euch hier. Dieses Tal hat eine Absicht, und zum Teil besteht sie darin, euch auf den weiteren Verlauf der Reise zum Berg vorzubereiten und dann dem König in der kommenden grossen Schlacht dienlich sein zu können. Ihr müsst zu wahren Kriegern werden, und kein wahrer Krieger würde versuchen, dem Feind auszuweichen. Ihr solltet dieses Tal nicht verlassen wollen, bis das Werk, welches hier in euch stattfinden muss, wie auch das Werk, welches ihr hier auszuführen habt, vollendet ist», erklärte uns Elia.

«Du sagtest, wir müssten mit Freuden durch dieses Tal gehen. Freude an einem solch todbringenden Ort zu finden ist ein äusserst radikaler Gedanke. Ich weiss, du meinst es ernst, doch allein das umzusetzen, wäre eine riesige Herausforderung», warf jemand anders ein.

«In diesem Tal werdet ihr mit euren tiefsten Ängsten konfrontiert werden. Sie stellen die grösste Bedrohung und die grösste Herausforderung für euch dar. Aus diesem Grund kann dieses Tal auch zum Ort eurer grössten Siege werden. Ohne eine grosse Schlacht könnt ihr keinen grossen Sieg erringen.

In jeder dieser grossen Schlachten, in denen ihr stehen werdet, finden zwei Kämpfe statt: der äussere Kampf und der innere Kampf. Bei dem inneren geht es darum, die Gerechtigkeit, den Frieden und die Freude zu finden, die das König-



reich ausmachen. Wenn es euch gelingt, diesen zu gewinnen, werdet ihr auch aus allen anderen Kämpfen als Sieger hervorgehen.

Der Herr hat dieses Tal erschaffen, doch durch den Menschen wurde es zum Tal des Todesschattens. Deshalb gebraucht er es, um in seinem Volk zu versiegeln, wozu er es berufen hat – Krieger zu sein, die nicht töten, sondern die Leben weitergeben. Sie verwunden nicht, sondern sie heilen. Sie unterdrücken nicht, sondern sie setzen Gefangene frei.

Hier werdet ihr etwas von dem grössten Übel erleben, und es wird nur durch das höchste Gut überwunden werden können», sagte der Prophet, während er uns sein Gesicht zuwandte.

«Wenn ihr jeden Tag so angeht, wie ihr es tun sollt, werdet ihr jeden Tag mehr von dem Frieden und der Freude des Königreiches empfangen. Dann werdet ihr selbst in diesem Tal eine überwältigende Schönheit entdecken. Wenn ihr nicht länger die Schönheit darin sehen könnt, dann habt ihr eure Freude verloren und seid irgendwie vom Weg abgekommen.»

«Wir haben uns vor einer Begegnung mit dem Bösen gefürchtet, und sich jetzt vorzustellen, dass genau dadurch Friede und Freude in uns zunehmen, setzt ganz sicher ein Umdenken unsererseits voraus. Das betrifft auch die Vorstellung, an diesem Ort nach Schönheit und nach Gutem zu suchen. Ich wollte einfach nur jeden, der mit mir geht, hier durchbringen. Nun sagtest du, wir müssten den Feind verfolgen und uns an dem Tal erfreuen. Das fordert uns wirklich einiges ab», erwiderte ich. «Wird das von allen verlangt, die durch dieses Tal gehen?»

«Nein, es wird nicht von allen verlangt, sondern nur von denen, die vorhaben, es ganz zu durchqueren», antwortete Elia.

«Wer würde es denn nicht ganz durchqueren wollen?», fragte jemand anders.

«Es würde euch überraschen herauszufinden, wie viele Menschen ihr ganzes Leben in diesem Tal zubringen und

sich mit Dingen herumschlagen, die sie bereits vor langer Zeit hätten überwinden sollen», gab Elia zur Antwort.

«Die Freude am Herrn ist eure Stärke.» Die Starken werden sich bei jeder Gelegenheit an der Freude sättigen, insbesondere wenn sie gewaltigen Herausforderungen gegenüberstehen. Freude ist für eure Seele wie die natürliche Nahrung für euren Leib», sagte der Prophet. «Ohne Freude wird die Seele immer schwächer, bis sie völlig erlischt.»

Wiederum gab es eine Zeit der Stille, in der wir versuchten, all das Gehörte zu verarbeiten. Diese Wahrheiten waren nicht neu für uns; doch sie unter diesen Umständen anzuwenden, das war neu. Wir wussten: Wir mussten sie jetzt umsetzen. Es ging nicht darum, sie verstandesmässig zu ergreifen, sondern sie auszuleben. Würden wir darin versagen, hätte dies tragische Konsequenzen. Als hätte Elia unsere Gedanken gehört, fuhr er fort:

«Wenn ihr hier überleben wollt, müsst ihr täglich an Kraft zunehmen, und ihr braucht noch mehr Kraft, um auf dem Weg zu bleiben. Darum muss sich eure Aufnahmefähigkeit für alles Wahrhaftige und Gute Tag für Tag steigern. Die Freude am Herrn vergrössert eure Aufnahmefähigkeit für seine Wahrheit.

Denkt nicht nur daran, welche Konsequenzen es hat, wenn die Wahrheit nicht ausgelebt wird, sondern denkt an die Belohnung, die es mit sich bringt. In diesem Tal des Todesschattens werdet ihr lernen, zu leben wie niemals zuvor. Wenn ihr dem König in seinem Tod folgt, werdet ihr ihm auch in seiner Auferstehung folgen und mit ihm dort sitzen, wo er jetzt ist. Dann werdet ihr eurer Berufung gemäss als neue Schöpfung leben.

Jeder Tag hier wird euch herausfordern – weit über eure bisherigen Fähigkeiten und das, was ihr euch selbst zutraut, hinaus. An diesem Ort werdet ihr lernen, so zu leben, wie er es euch zutraut. Ihr müsst die Gnade finden, die in der Stärke des Herrn verborgen liegt. So erkennt ihr, dass ihr jeden Tag nur in seiner Gnade bewältigen könnt. Ihr werdet hier den